

Gegen Armut und Rassismus

Wortskulptur Martin Luther King aufgestellt

HERRINGEN ■ Er ist der bedeutendste Anführer der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Ihm zu Ehren wurde jetzt im interkulturellen Garten des Lippeparks am Fuß der Bergehalde „Kissinger Höhe“ die Wortskulptur Martin Luther King eingeweiht.

Es handelt sich dabei um eine Schenkung des Ehepaares Benigna und Dr. Carsten Grüneberg, die im vorigen Jahr ihren 30. Hochzeitstag feiern konnten. Dieses Ereignis sowie die berühmte Rede, die Martin Luther King 1963 auf dem Höhepunkt seiner Popularität vor 250 000 Menschen in Washington (I have a dream – Ich habe einen Traum) hielt, haben dem Ehepaar Grüneberg den Anstoß zu der Skulptur gegeben.

Angefertigt wurde das rund drei Meter hohe Kunstwerk von der Klosterschmiede Meschede. Zu sehen ist ein Haus aus Edelstahl, das zwischen „Himmel und Erde schwebt“. An diesem Haus ist eines der bekanntesten Zitate des schwarzen Bürgerrechtlers verewigt („Das ist das große Problem der Menschheit: Wir haben ein großes Haus geerbt, ein großes Haus der Welt, in dem wir zusammen leben müssen, Schwarze, Weiße, Morgenländer und Abendländer, Juden und Nichtjuden, Katholiken und Protestanten, Moslems und Hindus. Eine Familie, die in Ideen, Kultur und Interessen zu unrecht getrennt ist. Weil wir niemals wieder getrennt leben können, werden wir lernen müssen, in Frieden miteinander auszukommen. Alle Bewohner der Erde sind Nachbarn“.).

Wie Benigna Grüneberg während der Einweihung sagte, seien die Rede und das Zitat Martin Luther Kings wei-



Die Wortskulptur Martin Luther King bereichert den interkulturellen Garten am Fuße der Bergehalde. ■ Foto: Gehre

terhin brandaktuell. „Armut, Krieg und Rassismus sind Probleme, die unsere Welt ins Wanken bringen“, so die Spenderin, die auch kurz auf einige Stationen aus dem Leben Martin Luther Kings einging. Er glaubte, mit friedlichen Mitteln eine gerechte Welt erkämpfen zu können. Ein Jahr nach seiner Rede erhielt er den Friedensnobelpreis. 1965 trat ein neues Wahlrecht in Kraft, durch das alle schwarzen Amerikaner zur Wahlurne schreiten durften. Am 4. April 1968 wurde er ermordet. Grüneberg: „Martin Luther King hat viele Menschen inspiriert, auch die Bürgerrechts- und Friedensbewegung in der damaligen DDR. Und so spielte er eine maßgebende Rolle bei der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten“, so die Herringerin, die für ein gutes Miteinander aller Menschen in Herringen, Hamm und der Welt warb. Daher sei der interkulturelle Garten der ideale Standort für die Wortskulptur. ■ stg



Im Beisein von Bezirksvorsteher Klaus Alewelt (2. von links) schenken Benigna (3. von links) und Dr. Carsten Grüneberg (Mitte) der Stadt die Wortskulptur Martin Luther King. ■ Foto: Gehre